

## Dentale Implantologie in Bern



Am 27. April kamen Allgemein- und Fachzahnärzte zur Jahreshauptversammlung des ITI, um Fachbeiträgen aufmerksam zu folgen.

**mehr auf Seite » 27**

## „Focus your Imagination“



Ende September findet das 2. Symposium der DGmikro in der Universitätszahnklinik Witten/Herdecke inkl. Hands-on-Kurse statt.

**mehr auf Seite » 29**

## Damit der Patient wiederkommt



Eine sympathische Begrüßung, freundliches Auftreten und das Anbieten von Kaffee garantieren einen erfolgreichen Zahnarztbesuch.

**mehr auf Seite » 31**

# 10. Internationaler Jahreskongress der DGOI in Kooperation mit dem VDZI

Dr. Georg Bayer, Präsident der DGOI, und ZTM Uwe Breuer, Präsident des VDZI, erwarten innovative Konzepte für die Zusammenarbeit im digitalen Workflow. Von Eva-Maria Hübner, Pulheim.

„Implantologie: Technik und Medizin“ lautet das Leitthema des 10. Internationalen Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie (DGOI), der in Kooperation mit dem Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) vom 19. bis 21. September 2013 im Hotel Sofitel München Bayerpost stattfindet. Im Mittelpunkt steht die Bedeutung der modernen Zahntechnik für das chirurgische und prothetische Vorgehen in der Implantologie. Zahnärzte und Techniker beleuchten im Mainpodium am Samstag jeweils ein Thema nacheinander aus ihrer Perspektive. Warum es so wichtig ist, die jeweils andere Sichtweise kennenzulernen, erläutern Dr.



ZTM Uwe Breuer, Präsident des VDZI, und Dr. Georg Bayer, Präsident der DGOI.

Georg Bayer, Präsident der DGOI, und ZTM Uwe Breuer, Präsident des VDZI.

### Herr Dr. Bayer, was erwartet die Teilnehmer?

**Dr. Bayer:** Im Fokus steht der digitale Workflow von der Planung bis zur CAD/CAM-gefertigten Prothetik und welche Bedeutung dem Zahntechniker in der Therapie zukommt. Einzelne Themen sind beispielsweise Guided-Surgery, Sofortversorgung, CAD/CAM-gefertigte Abutments und neue wie bewährte Materialien. Wir

freuen uns auf namhafte Zahntechniker und Zahnärzte, die am Samstag im Mainpodium nacheinander aus zahnärztlicher und zahntechnischer Sicht die Themen referieren. Dadurch lernen wir die Vorgehensweise aus der jeweils anderen Perspektive kennen. Es geht uns um das gemeinsame, partnerschaftliche Lernen.

### Herr Breuer, was hat Sie zur Kooperation mit der DGOI bewogen?

**Breuer:** In der DGOI sind die Zahn-techniker als Mitglieder gleichgestellt,

und dass diese Gleichstellung gelebt wird, haben wir in den Vorgesprächen mit dem DGOI-Vorstand festgestellt. Die Wahrnehmung der Techniker auf Augenhöhe ist eine wichtige Voraussetzung, um das gemeinsame Gespräch zu finden. Nur dann können sie ihr Wissen auch einbringen. Innerhalb der DGOI wird dieser Teamansatz klar herausgestellt.

### Wie wichtig ist die Teamarbeit in der Implantologie?

**Breuer:** Der Erfolg der Behandlung hängt wesentlich von der Zusammenarbeit des Technikers und Implantologen ab. Einer implantiert die Stützen und der andere setzt ein Gerüst oben drauf, das er mit dem blendet, was für den Patienten als neue Zähne sichtbar wird. Dabei haben beide ein gemeinsames Ziel: Der Patient soll sich über die fertige Versorgung freuen, wieder richtig essen und lachen können. Wir haben verschiedene Konzepte von günstig bis hochpreisig, mit denen wir Vieles verwirklichen können – wenn wir uns gemeinsam im Team darüber verständigen.

**Dr. Bayer:** So ist es. Um für jeden Patienten die individuell passende Lösung



für den implantatgetragenen Zahn-ersatz zu finden, sollten Implantologen und Zahntechniker auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Wir empfehlen schon seit einigen Jahren, den Zahntechniker mit seiner Erfahrung und seinem Fachwissen stärker in den Therapieverlauf einzubinden. Gerade in der Planungsphase kann seine Sichtweise hilfreich sein, um prothetisch- und patientenorientiert zu planen. Es besteht aus meiner Sicht die dringende Notwendigkeit, das zahntechnische Handwerk intensiver mit in die Behandlungsplanung und -umsetzung einzubringen.

### Was wünschen Sie sich persönlich im Hinblick auf den Kongress?

**Dr. Bayer:** Wir haben in München die Möglichkeit, eventuell bestehende Vorurteile und Hierarchien abzubauen. Wir pflegen in der DGOI ein freundschaftliches Miteinander und wünschen uns, dass sich die Techniker in unserer Gemeinschaft als gleichwertige Partner im implantologischen Team fühlen. Wäh-

rend des Kongresses sollten wir hinter den Kollegen auch den Menschen entdecken und schätzen lernen.

**Breuer:** Ich wünsche mir, dass unsere Mitglieder das Angebot annehmen, sich gemeinsam mit den Zahnärzten fortzubilden. Fachlich erwarte ich innovative Konzepte, die uns neue Wege im digitalen und CAD/CAM-Zeitalter aufzeigen. Ich freue mich, wenn sich beide Seiten in Diskussionen miteinander vermischen und zu einer Symbiose werden. Ich erwarte ein freundschaftliches Miteinander und den Austausch auf Augenhöhe. Wenn das für unsere Kollegen erlebbar wird, werden Berührungsängste verloren gehen. Das Zusammenrücken von Zahntechniker und Zahnarzt zu mehr Teamplay ist das eigentliche Ziel des Kongresses.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

Weitere Informationen und Anmeldung:

**DGOI Büro**  
Tel.: +49 7251 618996-0  
[www.dgoi.info](http://www.dgoi.info)



ANZEIGE

## DENTALHYGIENE START UP

KARIES- UND PARODONTITISPROPHYLAXE MIT KONZEPT

4./5. OKTOBER 2013 // HOTEL PALACE BERLIN

**WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG**

Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten

**VERANSTALTER/ ORGANISATION**

OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Tel.: 0341 48474-308  
Fax: 0341 48474-390  
event@oemus-media.de  
www.oemus.com

**PROGRAMM**

Wissenschaftliche Vorträge zu den Themen:  
Karies: Ätiologie und Pathogenese – Einfluss auf Diagnose und Therapie // Diagnose des Kariesrisikos: Was mache ich wann in der Praxis? // Mundschleimhautveränderungen // Parodontologie // Update Prophylaxe // Qualitäts- und Hygienemanagement

### FAXANTWORT

0341 48474-390

Bitte senden Sie mir das Programm zum DENTALHYGIENE START UP 2013 am 4./5. Oktober 2013 in Berlin zu.

E-Mail-Adresse (bitte angeben)

Praxisstempel

DTG 6/13